



WAS STECKT HINTER DEM SCHLAGWORT DIGITALISIERUNG? Digitalisierung, die Technologie zur Lösung von Herausforderungen

Digitalisierung ist in aller Munde, oft als Heilsbringer, manchmal als Unglücksbote – doch was versteckt sich hinter DER Digitalisierung genau? Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz definiert Digitalisierung als „[...] die Verwendung von Daten und algorithmischen Systemen für neue oder verbesserte Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle.“¹ Digitalisierung ist demnach lediglich die Nutzung digitaler Werkzeuge für vorhandene oder zur Erschaffung neuer Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle. Dementsprechend kann Digitalisierung in jedem Bereich, jeder Branche und auf alle Themengebiete angewendet

werden und ist nicht rein auf technische oder computergestützte Unternehmen beschränkt. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass Digitalisierung nicht heißt, bzw. heißen muss, dass sich das komplette Geschäftsmodell eines Unternehmens ändert, sondern viel mehr, dass Teilbereiche und einzelne Prozesse oder Produkte optimiert werden können. Das bedeutet wiederum, auch für analoge Unternehmen, wie beispielsweise Handwerksbetriebe gibt es Anwendungsfälle und es können Vorteile durch die Nutzung der Digitalisierung entstehen. Das vorrangige Ziel der Digitalisierung soll sein, eine Verbesserung herbeizuführen

– beispielsweise eine Zeitersparnis, monetäre Einsparungen, Effizienzsteigerungen oder ähnliches. Konkret kann dies dazu führen, dass mühsame, monotone oder andere einfache Aufgaben nicht mehr selbst erledigt werden müssen. In der Konsequenz werden wertvolle Personalkapazitäten für andere, wertschöpfende Tätigkeiten frei. Muss ein Angestellter zum Beispiel keine Tabellen mehr händisch abgleichen, so kann er sich viel mehr mit den – durch digitale Prozesse gefundenen – Anomalien beschäftigen und diese analysieren und beheben. Gleichzeitig verdeutlicht dies aber auch, dass Digitalisierung per se

Impulse & Austausch am 22. JUNI | 18h im INN.KUBATOR

Das Thema: **KI und Kundenkommunikation**
Kundenunterstützung
Außenaufritt

Innovation.einfach.machen.

kein Heilsbringer und immer positiv behaftet ist. Schon 2015 beim Wirtschaftsgipfel der ‚Süddeutschen Zeitung‘ sagte Thorsten Dirks, CEO von Telefónica Deutschland: „Wenn sie

einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben sie einen scheiß digitalen Prozess.“ Bei der Digitalisierung ist es also wie bei der Gründung: Am Anfang sollte ein Problem, eine Herausforderung oder etwas anderes stehen, das optimiert werden sollte. Im Unternehmen kann das bedeuten Bereiche, Abteilungen oder (Teil-) Aufgaben zu identifizieren, die viel Zeit in Anspruch nehmen, monoton sind oder einfachen Regeln folgen. Anschließend kann das Unternehmen, gegebenenfalls zusammen mit Partnern, versuchen diese Prozesse mithilfe digitaler Technologien zu verbessern. Die Digitalisierung ist damit nur Mittel zum Zweck.



KONTAKT:
INN.KUBATOR
Passau · Innstraße 69b
94032 Passau
0851/396 670 · info@innkubator.de

www.innkubator.de
www.facebook.com/innkubator
www.linkedin.de/company/gzdn
www.instagram.com/gzdn_gruenderzentrum



Gründerland Bayern

Welche Lösungen entwickeln Passauer StartUps mithilfe der Digitalisierung?

„Digitalisierung ist ein weites Feld und vielen Menschen fällt es schwer, sich konkret etwas darunter vorzustellen. Selbst, wenn man es auf einzelne Technologien (und damit wiederum große Schlagworte), wie Künstliche Intelligenz (KI), Maschinelles Lernen (ML), Bilderkennung, Data Science oder Internet of Things (IoT) herunterbricht, bleibt es bei abstrakten Begriffen.“ weiß Mara Schneider vom INN.KUBATOR Passau.



Bildunterschrift: StartUps präsentieren die Nutzung digitaler Technologien im Rahmen von Innovation.einfach.machen; Foto: INN.KUBATOR



Angeregte Diskussion bei der Veranstaltung Innovation.einfach.machen; Foto: INN.KUBATOR

einfach.machen“-Abende. Zu einem festen Thema präsentieren dabei StartUps ihre Lösungen. In der nächsten Veranstaltung am 22. JUNI dreht sich alles um den Aufritt und die Kommunikation mit Kunden und welche Rolle KI dabei spielen kann. Ein Beispiel ist die Lösung des StartUps Viind, die die eingehenden Nachrichten von Kunden aus verschiedensten Kanälen auf einer Plattform bündelt und die Antwort des Unternehmens anschließend wieder im Ursprungs kanal ausgibt.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.innkubator.de/events

„Maschinelles Lernen ist eines der wichtigsten Teilgebiete der Künstlichen Intelligenz. Ein Computerprogramm lernt aus Erfahrung bezogen auf eine bestimmte Klasse von Aufgaben [...] Ergebnis eines Lernprozesses ist ein Modell (auch Hypothese genannt), das durch Generalisierung über Eigenschaften in den Daten entsteht.“

BAYERISCHES FORSCHUNGSINSTITUT FÜR DIGITALE TRANSFORMATION
Definition: MASCHINELLES LERNEN (2)

forderungen der Finanzbranche, aber auch im Rahmen des Unternehmensmarketings bzw. der Unternehmenskommunikation oder bei der Fachkräftewerbung. Weitere Themenfelder der StartUps sind die Kundenunterstützung, die Prozess- bzw. Produktoptimierung und Weiterbildungen.“

Konkrete Geschäftsmodelle und Lösungen der StartUps

„Das StartUp Linked Engineering erstellt digitale Zwillinge, also digitale Abbilder echter Produkte oder Maschinen, um anschließend Optimierungspotenziale aufzudecken. So kann beispielsweise die Anpassung oder der Austausch eines Bauteils eine Lärm- oder Wärmereduk-

„Digitalisierung bedeutet die Verwendung von Daten und algorithmischen Systemen für neue oder verbesserte Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle.“

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ
Definition: DIGITALISIERUNG (3)

tion bei der Nutzung herbeiführen. Simuliert und erprobt wird diese Optimierung direkt am digitalen Zwilling. Der Vorteil: die tatsächliche Maschine steht in dieser Zeit nicht still, sondern arbeitet wie gewohnt weiter. Auch ist kein aufwändiges

Zerlegen und wieder Zusammenbauen nötig. Wird im Digitalen ein positives Ergebnis erzielt, kann dieses in der Realität ohne Unsicherheiten umgesetzt werden.“ bringt Schneider als Beispiel an. „Das StartUp Regiothek unterstützt kleine, regionale Lebensmittelbetriebe mit ihrer Marketingplattform. Neben der generellen Auffindbarkeit im Netz bietet die intelligente Karte eine Möglichkeit zwischen verschiedenen Anbietern, Erzeugern, Lieferanten und Verkäufern Abhängigkeiten sowie die geographische Lage verschiedener Betriebe für den Endkunden anschaulich darzustellen.“ „Im GZDN-Verbund entwickelt das StartUp easy2parts eine eigene künstliche Intelligenz (KI), welche die Beschaffung in Unternehmen vereinfachen und optimie-

ren wird. Konkret geht es um Konstruktionsbauteile, die das Unternehmen von Lieferanten produzieren lassen möchte. Die KI vergleicht verschiedene Bauteile und gibt Preisdifferenzen und Erfahrungswerte aus bestehenden Bestellungen aus.“ nennt Schneider ein weiteres Beispiel. Es fehlen die Palette der Geschäftsmodelle unserer StartUps ist genauso bunt und breit, wie die möglichen Szenarien bei bestehenden Betrieben.“ rundet Schneider ab.

Wo kann ich mich als Unternehmen informieren

Um Unternehmen konkrete Anwendungsfälle für die Nutzung digitaler Technologien an die Hand zu geben, veranstaltet der INN.KUBATOR gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Passau e.V. regelmäßige „Innovation.

„Die ‚schwache‘ KI ist fokussiert auf die Lösung konkreter Anwendungsprobleme auf Basis der Methoden aus der Mathematik und Informatik, wobei die entwickelten Systeme zur Selbstoptimierung fähig sind. Dazu werden auch Aspekte menschlicher Intelligenz nachgebildet und formal beschrieben bzw. Systeme zur Simulation und Unterstützung menschlichen Denkens konstruiert.“

KI STRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG
Definition: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (1)

- Quellenangaben:
- <https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Lagebild/Was-ist-Digitalisierung/was-ist-digitalisierung.html>
 - <https://www.bidt.digital/glossar/maschinelles-lernen/>
 - <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1550276/3f-7d3c41c6e05695741273e78b-8039f2/2018-11-15-ki-strategie-data.pdf>

INN.KUBATOR BEIRÄTE

Die INN.KUBATOR-Beiräte profitieren von der Nähe zum Gründungsgeschehen, Technologien, Innovationen und Trends, die auch für das eigene Unternehmen Vorteile bringen. Gleichzeitig bereichert die jahrelange Erfahrung der Beiräte die Startups im INN.KUBATOR. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es dem Gründerzentrum Gründer:innen zu fördern, in der Region zu vernetzen und voranzubringen.



IHK Niederbayern
Nibelungenstr. 15, 94032 Passau
+49/851/507-0, ihk@passau.ihk.de



Kapfingervermögensverwaltungs GmbH
Kapuziner Str. 4, 94032 Passau
+49/851/966 99-0
passau@kapfingervermoegen.de



KNORR-Bremse AG
Moosacher Str. 80, 80809 München
+49/89/3547-0
info@knorr-bremse.com



Stadt Passau
Rathausplatz 2, 94032 Passau
+49/851/396-0, info@passau.de



Landkreis Passau
Domplatz 11, 94032 Passau
+49/851/397-1, info@landkreis-passau.de



Universität Passau
Innstr. 41, 94032 Passau
+49/851/509-0, info@uni-passau.de



4process AG
Dr.-Emil-Brichte-Str. 3a, 94036 Passau
+49/851/49061-0, info@4process.de



SUMIDA AG
Dr. Hans-Vogt-Platz 1, 94130 Obernzell
+49/8591/937-0
contact@eu.sumida.com



ZF Friedrichshafen AG
Patriching 1, 94034 Passau
+49/851/494-0, postfach@zf.com



Brauerei Hacklberg
Bräuhäusplatz 3, 94034 Passau
+49/851/5015-0, servus@hacklberg.de



One Data
Kapuzinerstr. 2c, 94032 Passau
+49/851/225 906-0
contact@onedata.de



<https://www.vr-bank-passau.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/Kreisverband.html>



Pfaffinger Unternehmensgruppe
Wiener Straße 35, 94032 Passau
+49/851/390-0, info@pfaffinger.com



Wilhelm Schwarzmüller GmbH
Hanzing 11, 4785 Freinberg Österreich
+43/7713/800-0
office@schwarzmueller.com